

Richtlinien und Strategien zur Klimaanpassung von Küsten- und Meeresgebieten in Europa

Die Küstenregionen sind Ausgangspunkte für Seefahrt und Handel. Um die Häfen herum haben sich dadurch industrielle Ballungsgebiete entwickelt. Darüber hinaus stellen die Küsten und Inseln die Hauptanziehungsgebiete für Tourismus und Erholung dar. Genau diese Gebiete sind durch die Folgen des Klimawandels besonders bedroht und Klimaanpassung der Küsten- und Meeresgebiete wird immer wichtiger.

Informationen zum Projekt RADOST finden Sie unter:

www.klimzug-radost.de

Weißbuch „Anpassung an den Klimawandel“

Das Weißbuch der Europäischen Kommission „Anpassung an den Klimawandel: Ein europäischer Aktionsrahmen“ von 2009 legt ein besonderes Augenmerk auf die Küstenzonen und die Meeresumwelt. Ziel ist es, einen koordinierten und integrierten Anpassungsansatz für die europäischen Küsten- und Meeresgebiete zu gewährleisten. Das Weißbuch sieht als einen Aktionsschwerpunkt die Einbeziehung der Klimaanpassung in wichtige Politikbereiche der EU vor. Für die Küsten- und Meeresgebiete soll Klimaanpassung besonders in die folgenden Politikbereiche integriert werden.

Integrierte Meerespolitik (IMP)

2007 legte die Europäische Kommission das so genannte Blaubuch „Eine integrierte Meerespolitik für die Europäische Union“ und einen begleitenden Aktionsplan vor. Die IMP steht für den Ansatz eines ganzheitlichen Konzeptes für alle meeresbezogenen Politikbereiche. Hauptaugenmerk ist die strategische Bedeutung der Meere und Ozeane für die europäische Wirtschaft. In der Erreichung der Ziele optimale nach-

haltige Nutzung der Meeresumwelt, Aufbau einer Wissens- und Innovationsgrundlage sowie verbesserte Lebensqualität in den Küstenregionen ist die Anpassung an den Klimawandel ein wesentlicher Faktor.

Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie (MSRL)

Die MSRL ist die „Umweltsäule“ der IMP. Sie strebt einen guten Umweltzustand aller Meeresgewässer der EU bis 2021 an. Hierdurch wird die Widerstandskraft der Meeresumwelt und somit deren Anpassungsfähigkeit an klimabedingte Veränderungen verbessert. Das Maßnahmenprogramm wird für 2015 erwartet.

Gemeinsame Fischereipolitik (GFP)

Aufgabe der GFP ist die Regulierung sämtlicher Aktivitäten im Fischereisektor. Im Jahr 2002 ist sie mit dem Ziel, eine aus ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Sicht nachhaltige Entwicklung der Fischerei zu fördern, reformiert worden. Der Klimawandel bildet dem Weißbuch zur Klimaanpassung zufolge ein zusätzliches Hindernis für die Nachhaltigkeit der europäischen Fischerei und sollte bei der für 2012 angesetzten erneuten Reform der GFP berücksichtigt werden.

Strand Fischland (© Birgit Hünicke)

Weitere europäische Richtlinien und Strategien, die für die Klimaanpassung der Küstengebiete relevant sind:

Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

Die WRRL ist 2000 in Kraft getreten und schafft einen Ordnungsrahmen des integrierten Gewässerschutzes für Binnen- und Küstengewässer. Klimawandel und Anpassung sind in der WRRL nicht explizit genannt. Das europäische Weißbuch zur Klimaanpassung fordert jedoch eine Integration von Klimaanpassung in die europäische Wasserpolitik. Zu diesem Zweck wurde 2009 ein Leitfaden der Arbeitsgruppe „Klimawandel und Wasserwirtschaft“ unter der gemeinsamen Umsetzungsstrategie der WRRL veröffentlicht, um die Klimafestigkeit der Bewirtschaftungspläne der Flussgebietseinheiten zu gewährleisten. Da für jeden der drei Planungszyklen der WRRL (2009-2015, 2015-2021 und 2021-2027) neue Bewirtschaftungspläne erstellt werden, bietet sich die Möglichkeit, Klimaanpassung in den 2. und 3. Planungszyklus zu integrieren und Anpassung in die Maßnahmenprogramme der Bewirtschaftungspläne integriert werden.

Empfehlung zum Integrierten Küstenzonenmanagement (IKZM)

2002 verabschiedete die Europäische Kommission die „Empfehlung zur Umsetzung einer Strategie für ein integriertes Management der Küstengebiete in Europa“, das so genannte Integrierte Küstenzonenmanagement (IKZM). Sie fordert die Mitgliedstaaten auf, nationale Strategien für ihre Küstengebiete zu entwickeln. 2006 wurde die nationale Strategie in Deutschland verabschiedet. Das IKZM verfolgt den Ansatz, nachhaltiges Management der Küstengebiete zu fördern, indem die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Belange besser aufeinander abgestimmt werden. Der Klimawandel ist in dem Zusammenhang nur einer der Faktoren, die auf

die Küstengebiete einwirken und in einem nachhaltigen Management berücksichtigt werden müssen. Das Weißbuch fordert verstärkte Anstrengungen, die Empfehlung zum IKZM zu berücksichtigen. Klimaanpassung soll ein Schwerpunktthema der zukünftigen Umsetzung darstellen.

Maritime Raumordnung (MRO)

MRO ist ein Prozess zur Planung und Regulierung aller Nutzungen des Meeres, aufbauend auf den Ansätzen des IKZM. Sie folgt dem 2008 von der EU verabschiedete „Fahrplan für die maritime Raumordnung“, der die Integration von ökologischen und ökonomischen Funktionen der Meere unter Einbeziehung aller Akteure in eine nachhaltige Raumordnung vorsieht. In Bezug auf Klimaanpassung soll die MRO kosteneffektive und nachhaltige raumplanerische Lösungen bieten.

Hochwasserrisikomanagementrichtlinie

Die Umsetzung der Hochwasserrisikomanagementrichtlinie wurde als grundlegende Maßnahme in die Bewirtschaftungspläne der WRRL aufgenommen. Ziel der Richtlinie ist die Bewertung des Hochwasserrisikos mit darauf aufbauender Erarbeitung von Managementplänen. Die Auswirkungen des Klimawandels sollen in die Hochwasserszenarien integriert und Maßnahmen zur Klimaanpassung in den Managementplänen berücksichtigt werden.

Definition

Ein **Weißbuch** enthält Vorschläge für Maßnahmen und Lösungsansätze der Europäischen Gemeinschaft in einem bestimmten Bereich. Es kann die Grundlage für ein Aktionsprogramm im betreffenden Bereich bilden.

Strand Fischland (© Birgit Hünicke)